

Bereits die „zweite Füllung“ im Regal

GROSSSACHSEN. Schöne Frauen, erschütternde Tragödien und feurige Liebhaber beherrschen den Kosmos der Nora Roberts. Die Bestseller-Autorin hat überall auf der Welt Fans – auch in Großsachsen. Einige von ihnen wollen ihre Vorliebe für die spannenden Geschichten nun offenbar teilen und haben mehrere Einzelbände, aber auch einen ganzen Romanzyklus ins Offene Bücherregal gestellt.

Sie machen damit von einer Einrichtung Gebrauch, die ganz neu ist im Ortsteil: Das große, hellgrau lackierte Metallregal steht nämlich erst seit einer Woche im Eingangsbereich der Volksbank-Filiale. „Das haben aber schon viele Leute mitbekommen“, berichtet Filialeiterin Ayse Isci: Kunden stöbern hier vor dem Betreten der Räume, Schulkinder machen auf dem Weg durch die Breitgasse einen kurzen Abstecher und Passanten werfen einen Blick auf das aktuelle Sortiment.

„Wir haben mittlerweile schon die zweite ‚Füllung‘“, sagt Petra Fritz, die begeistert ist, wie gut das Regal schon jetzt angenommen wird. Mit Gudrun Pfrang-Stotz und Karin Arnold gehört sie zu den Initiatorinnen des Bücherregals. Die drei Freundinnen kennen das System bereits aus anderen Gemein-



Jetzt hat auch Großsachsen ein Offenes Bücherregal. Bei der Einweihung vor der Volksbank-Filiale dabei waren (von links): Petra Fritz, Dr. Gudrun Pfrang-Stotz, Karin Arnold, Ayse Isci, Fidelis Stachniß und Jürgen Seib.

BILD: THOMAS RITTELMANN

den, wo alte Telefonzellen umfunktioniert oder Regale an geschützten, öffentlich zugänglichen Plätzen installiert wurden: Jeder darf sich Bücher herausnehmen, sie lesen, wieder zurückstellen, behalten oder auch selbst Gelesenes hineinstellen. „So etwas“, sagt Fritz, „hat hier einfach noch gefehlt.“

So sah es auch Fidelis Stachniß von der Bürgerstiftung, auf den die Frauen mit ihrer Idee zukamen.

„Wir fanden das toll und waren gleich bereit, ein Regal zu spenden“, sagt er und erinnert an den verstorbenen Ehrenvorsitzenden Dr. Klaus Westmann, der bereits vor zehn Jahren die Idee hatte, ein solches Regal in Hirschberg aufzustellen. Bei der Suche nach einem zentralen Platz sprach Stachniß Volksbank-Regionalleiter Jürgen Seib an, der auch sofort begeistert war: „Als Bank unterstützen wir das sehr gern, schließ-

lich sind dieser Bereich und die Filiale Begegnungspunkte, an denen sich viele Menschen treffen.“

Dann sah sich Stachniß nach einem wetterfesten Regal um, wurde bei einem Büromöbel-Hersteller fündig und orderte gleich noch einen weiteren Regalboden und zwei Schiebetüren aus Sicherheitsglas. 520 Euro hat das alles gekostet, aufgestellt und befestigt wurde es von der Firma Metallbau Volk – und be-

füllt von den drei Großsachsenerinnen, die etwa 150 eigene, gelesene Bücher als „Startkapital“ stifteten. „Wir wollen uns auch weiterhin um das Regal kümmern“, sagt Fritz.

Sie hat schon bemerkt, dass Kinderbücher der absolute Renner sind; ein Umstand, der sie freut, sieht sie doch angesichts der Digitalisierung bei manchen Jüngeren Nachholbedarf. Auch Erwachsene soll das Regal verführen, mal wieder ein Buch in die Hand zu nehmen. Die Themenvielfalt ist breit: Neben den Roberts-Büchern finden sich auch Thriller von Stephen King oder John Grisham, die Erotik-Romane um Mr. Grey oder „was fürs Herz“ von Nicholas Sparks. Die Bücher sind gepflegt und ordentlich, manche sehen noch aus wie neu.

Jeder dürfe hier hineinstellen, was er wolle, sagen die Initiatorinnen. Mit zwei Ausnahmen: Lexika und extremistische Literatur. Sachbücher dagegen sind willkommen; sie haben einen Platz im oberen Bereich des Regals gefunden, wo man Kochbücher findet, ein Werk über Planeten oder auch ein Bändchen mit dem vielversprechenden Titel „Schöpferische Pausen“. Zumindest gestern ist das so – heute können Besucher vielleicht schon wieder etwas ganz anderes dort finden. *stk*